

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 28 (1952-1953)
Heft: 21

Artikel: Angriff [Schluss]
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-708119>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

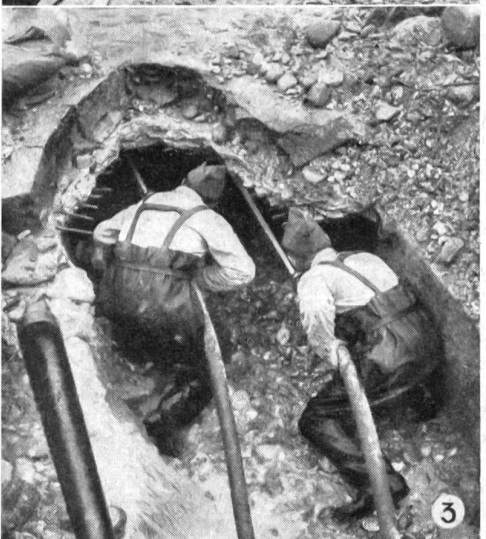
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 11.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

So ist der schweizerischen Wehrpolitik ein Ziel gestellt, wie es höher und edler nicht gedacht werden kann: sie hat einem Volke zu dienen, das ein freies *und* ein wehrhaftes Volk sein und bleiben will.



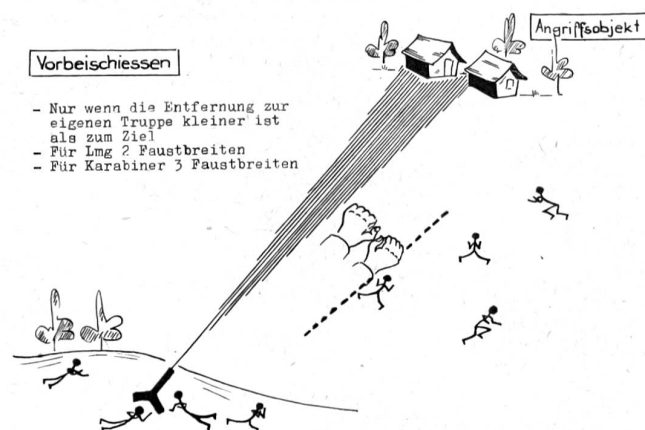
Einsatz des Zürcher Luftschutz-Bataillons 26 im Emmental

- ① Modernste Mittel werden eingesetzt.
- ② Die Garage war vollständig mit Geschiebe aufgefüllt.
- ③ Zwei Luftschutzsoldaten beim Durchspülen eines mit Geschiebe verstopften Kanals.
- ④ Dieses Auto mußte in einer mit Geschiebe aufgefüllten Garage ausgegraben werden.
- ⑤ Geschiebeabtransport.

(Photopreß-Bilderdienst)

- Reserven setztest du dort ein, wo der Gegner weich wird und nachgibt, und nicht dort, wo er sich festbeißt. Als Kp.-Kdt. oder Zugführer meldest du die Stellen geringsten Widerstandes nach hinten, damit hier weitere Reserven angesetzt werden können.
- Du mußt geradeaus weiter vorstoßen, auch wenn sich auf der Seite noch feindliche Nester halten. Durch tiefes Vorstoßen werden liegengebliebene Nester am ehestens zum Aufgeben gezwungen. Der Schutz deiner Flanke ist Sache des nächsthöheren Führers.
- Wenn das Angriffsziel erreicht ist, mußt du dich sofort zur Verteidigung einrichten, denn der entschlossene Gegner wird alles daran setzen, durch einen Gegenstoß oder Gegenangriff die Lage wieder herzustellen. Triff folgende Maßnahmen:
 - Beobachtung organisieren — Erfolg zurückmelden — Tiefengliederung schaffen — Reserve bilden
 - Abwehrfeuer organisieren — Verbindung mit den Nachbarn aufnehmen — Munition ergänzen — Verwundete zurückschieben.

- Währenddem ein Teil der Unterstützungswaffen nachgezogen wird, bleibt der Rest in der bisherigen Stellung auf der Lauer, um bei der Abwehr von Gegenstößen sofort eingreifen zu können.



Die taktische Ausbildung der Schweizer Offiziere

-lb-. Es wird in der Beurteilung der Qualität des schweizerischen Offizierskorps oft zu wenig gewürdigt, daß sich die Ausbildung der Offiziere nicht nur in den Schulen und Kursen der rein militärischen Karriere, Offiziersschulen und Wiederholungskurse erschöpft, sondern ein gutes Stück weitergeht. Die grundlegende taktische Ausbildung erhalten die Einheits-, Bataillons- und Regimentskommandanten in den Zentralschulen I—III, die sie vor der Beförderung und dem Abverdienen ihres Grades zu bestehen haben. Die praktische Erfahrung, die dringend notwendig und unersetzlich ist, wird dann in den Manövern von verstärkten Regimentsgruppen und Heeres-einheiten gewonnen, wie sie nach den vorgesehenen Wiederholungskurs-Typen im Wechsel der Heeres-einheiten zur Durchführung gelangen.

Die in den Schulen und Kursen erhaltene taktische Ausbildung bedarf aber auf der Stufe der Einheits-, Bataillons- und Regimentskommandanten der periodischen Erneuerung, Ueberprüfung und Ergänzung. Neben ihren obligatorischen Wiederholungskursen und der großen außerdienstlichen administrativen Arbeit, die heute mit einem Truppenkommando verbunden ist, rücken diese Offiziere zusätzlich im dreijährigen Turnus zu taktischen Kursen ein. Der taktische Kurs I wird unter der Leitung des betreffenden Heeres-einheits-Kommandanten im Rahmen eines kombinierten Infanterie-Regiments durchgeführt. Diesem Kurs, zu dem jeweils die Kommandanten aller Stufen eines Regiments, zugeteilte Offiziere der Artillerie, der Sappeure und anderer Spe-

zialwaffen einrücken, dient in erster Linie der Schulung der Einheits-, Bataillons- und Abteilungskommandanten. In diesen Kursen, die jeweils eine Woche dauern, wird jeden Tag eine Uebung durchgespielt, die alle auf einer für unsere Landesverteidigung möglichen Situation beruhen und die in der Regel den Kursteilnehmern auch Gelegenheit bieten, andere Landesteile kennen zu lernen, da der Kursort vom Mobilraum der Heeres-einheiten unabhängig gewählt wird. Die Berner Offiziere erhalten dabei z. B. Gelegenheit in die Ostschweiz, in den Tessin oder in die Westschweiz zu kommen.

Der taktische Kurs I dient der Schulung im Rahmen der untersten Truppenkörper in der technisch richtigen Verwendung der Verbände und der Förderung der gefechtstechnischen Zusammenarbeit der verschiedenen Infanteriewaffen, der Artillerie und mit den Spezialtruppen. Es geht bei diesen Uebungen, die im Gelände durchgeführt werden, darum, die Eigentümlichkeiten, Bedürfnisse und die Kampfweise der verschiedenen Truppengattungen herauszuschälen und einander näher zu bringen. Praktische Uebungen werden auch der Schulung der Entschlußfassung in der Einheit, im Bataillon und in der Abteilung durchgeführt, wobei die Entschlußkraft durch die Annahme kriegsmäßiger Schwierigkeiten und deren Behebung durch zweckentsprechende Aus-hilfen gefördert wird. Den Kursteilnehmern soll dabei das Bild des modernen Krieges eindrucklich vor Augen geführt werden. In der Regel wird täglich eine Uebung durchgespielt, wobei zweckmäßigerweise alle

Uebungen auf der gleichen Lage beruhen. Bei jeder Uebung wird darauf geachtet, daß die Artillerie und Spezialwaffen zum Einsatz gelangen.

Auch der taktische Kurs II, zu dem nur noch die Bataillons- und Regimentskommandanten einrücken, werden von den Divisions- und Brigadekommandanten persönlich geleitet. Es handelt sich hier um einen eigentlichen Führungskurs, in dem die Führung des verstärkten Regiments — der Infanterie und der Leichten Truppen — geschult wird. Auf Grund der von der Kursleitung geschilderten Lage werden jeweils die Entschlüsse gefaßt und die entsprechenden Befehle gegeben. Fehler treten durch die jeweilige Reaktion des von der Kursleitung gespielten Gegners in Erscheinung. Zu diesen taktischen Kursen werden auch die Führungshelfen, die Nachrichtenoffiziere und Adjutanten aufgeboten, die im modernen Kriege das gut eingespielte Teamwork jedes Führungsstabes bilden müssen.

Es darf aber nicht vergessen werden, daß die obligatorischen Kurse der taktischen Ausbildung der Offiziere unserer Armee nur ein minimal notwendiges Rüstzeug, das eigentliche Skelett dieser Ausbildung bilden, die gerade noch knapp genügen die einheitliche Auffassung innerhalb der Armee zu gewährleisten. In den taktischen Kursen dieses Jahres wurde größtes Gewicht auf die praktische Durcharbeitung der neuen, 1952 erschienenen Truppenführung (TF) gelegt. Die Offiziere der Schweizer Armee übernehmen aber -th. Anlässlich des Armeetages am Berner Kantonschützenfest in Interlaken wurde den eingeladenen bernischen Truppenkommandanten